

## ***Institutionelle Schutzkonzepte***

von

**Dr. Inken Tremel**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Inken Tremel: Institutionelle Schutzkonzepte, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.),  
Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2016,  
[www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3476](http://www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3476)

# **Institutionelle Schutzkonzepte im Erziehungs- und Bildungsbereich**

**Dr. Inken Tremel, Deutsches Jugendinstitut München**

**DPT21 2016 „Prävention und Freiheit“**

**6. Juni 2016, Magdeburg**

# Agenda

1. Einführung
2. Erfahrungen – Wie können Schutzkonzepte gelingen?
3. Erkenntnisse – Welche Herausforderungen stellen sich?
4. Fazit

# Monitoring zum Stand der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland 2015-2018



# 1. Einführung

# Zentrale Bestandteile institutioneller Schutzkonzepte (UBSKM)

1. **Leitbild**
2. **Verhaltenskodex/Selbstverpflichtungserklärung**
3. **Fortbildungen**
4. **Erweitertes Führungszeugnis**
5. **Partizipation**
6. **Präventionsangebote**
7. **Informationsveranstaltungen**
8. **Beschwerdeverfahren**
9. **Notfallplan**
10. **Kooperation**

Vgl. Homepage des USBKM, Online verfügbar unter:

<https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte/>[19.01.2016]

# Monitoring

## **2012/13: Erste Monitoringwellen zum Umsetzungsstand der Empfehlungen des Runden Tisches in Bildung, Erziehung, Soziales und Gesundheit**

- 70 Prozent aller teilnehmenden Einrichtungen und Organisationen setzen einzelne präventive Maßnahmen entsprechend der Empfehlungen des Runden Tisches in der Praxis um (vgl. Rörig 2015, S. 592ff., vgl. hierzu auch UBSKM 2013)

## **2014: UBSKM beauftragt DJI mit der Durchführung des Monitoring zum Stand der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland 2015-2018**

# Monitoring

## Ziele

- **Befunde zur Umsetzung der Schutzkonzept-Bestandteile**
- **Fortführung Monitoring (2012/2013)**
- **Unterstützung der Weiterentwicklung von Einrichtungen als Schutzorte und Kompetenzorte**
- **Reflexion von Umsetzungsprozessen in den verschiedenen Bereichen**



# Monitoring



**Qualitative Erhebungen:** Fallstudien und Fokusgruppen



**Quantitative Erhebungen:** Standardisierte Telefoninterviews (optional: Online-Befragungen, schriftliche Befragungen bzw. Face-to-Face-Interviews)

## **2. Erfahrungen**

# **Wie können Schutzkonzepte gelingen?**

# Anstöße zur Schutzkonzeptentwicklung

## Kita

- I. Mitwirkung bei einem Projekt des Trägers zum Thema Sexualität und Grenzverletzungen
- II. Verdachtsmomente in der pädagogischen Arbeit

## Schule

- I. Persönliches Engagement einer Lehrerin
- II. Aufdeckung eines Missbrauchsfalles

## Heime

- I. Beschäftigung der Leitungsrunde mit dem Thema Sexualität im Bereich der Eingliederungshilfen
- II. Konkrete Fälle von sexuellen Übergriffen

## Internate

- I. Umstellung auf koedukative Erziehung, Restrukturierung und Modernisierung

## Beispiel guter Praxis – Die Kita Kunterbunt

- Risikoanalyse
- Kinderrechte
- Einbezug externer Fachkräfte
- Partizipation aller pädagogischen Mitarbeitenden
- Nachhaltigkeit des Konzepts
- Handlungssicherheit durch kollegialen Austausch
- Bei Grenzverletzungen in klar definierter Weise vorgehen
- Haltung bei Bewerbungen prüfen
- Partizipation
- Präventionsangebote
- Die Kindertageseinrichtung nach außen vernetzen und öffnen
- Fortbildung regelmäßig und kontinuierlich wahrnehmen

## **3. Erkenntnisse**

**Welche Herausforderungen stellen sich?**

# Herausforderungen für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

- Schutzkonzepte entwickeln und umsetzen
- Schutzkonzepte mit Leben füllen
- Partizipation ermöglichen und Beschwerdeverfahren einrichten
- Konstruktiv mit Eltern kooperieren
- Nachhaltigkeit erreichen
- Qualifiziertes Personal auswählen und die Ausbildung verbessern
- Achtsame Haltung etablieren
- Kompetenz zu Prävention erwerben
- Unterstützung von außen in den Prozess einbinden
- Schutzmaßnahmen für den digitalen Raum entwickeln

# 4. Fazit

## Fazit

- **Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angekommen**
- **Entwicklung eines passgenauen Schutzkonzeptes**
- **Einrichtungskultur der Achtsamkeit  
(getragen durch Kommunikation/Austausch/Reflexion →  
Haltung)**



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

**Deutsches Jugendinstitut e.V.**  
**Nockherstraße 2**  
**81541 München**

Dr. Heinz Kindler (Projektleitung)  
Tel.: 089/62306-245  
Email: kindler@dji.de

Dr. Inken Tremel (Projektkoordinatorin)  
Tel.: 089/62306-302  
Email: tremel@dji.de

Marie-Theres Pooch  
Tel.: 089/62306-130  
Email: pooch@dji.de

Regine Derr  
Tel.: 089/62306-365  
Email: wallner@dji.de

[www.dji.de/monitoring](http://www.dji.de/monitoring)

